

1. März 2018

Ergebnisprotokoll 5. Sitzung

1. Rückblick auf die 4. Sitzung

Der **Protokollentwurf** der vierten Sitzung wird in der nächsten Sitzung nachgereicht.

Die Zusatztermine für die Koordinierungsgruppe wurden erneut diskutiert, da verschiedene Mitglieder nicht teilnehmen können. Es werden neue Terminvorschläge erarbeitet.

2. Diskussion der Vorschläge der AG Beteiligung auf Stadtteilebene

Vorbemerkung: Wichtige Vorbedingung für Beteiligung auf Stadtteilebene sind ausreichende Informationen darüber, wie und zu welchen Themen Beteiligung auf Stadtteilebene möglich ist.

Zu Unterziel 1: Stärkung der Beteiligung von Einwohner/innen (Stadtteifonds)

- Bei dem Pilotprojekt Stadtteifonds sind noch viele Fragen offen, die die Rahmenbedingungen und Strukturen betreffen, z.B.
 - Höhe der Fonds?
 - Fortführung des Pilotprojekts bei Erfolg für alle Stadtteile?
 - Umgang mit möglicher Konkurrenz zwischen Stadtteilen, die an dem Pilotprojekt beteiligt sind und denen, die es nicht sind?
 - Prozess der Auswahl der Stadtteile? (Wettbewerb? Dagegen spricht, dass Stadtteile mit vielen Beteiligungsformen mehr Chancen haben und eine Nichtauswahl demotivierend wirken kann)
 - Zusammensetzung des Gremiums, das über die Mittelvergabe entscheidet? Oder Entscheidung aller Einwohner/innen nach dem Prinzip Einwohner/innenhaushalt?
 - Welche Angelegenheiten sollen gefördert werden?
- Diese und weitere offenen Fragen sollen geklärt werden, bevor Stadtteile für Pilotprojekte ausgesucht werden. Zur Klärung dieser Fragen wird externer Sachverstand hinzugezogen. Gleichzeitig sollen die Strukturen so offen ausgestaltet werden, dass jeder Stadtteil an die Situation vor Ort angepasste Strategien und Lösungen entwickeln kann.
- Übereinstimmung besteht bezüglich folgender Prinzipien:
 - Der Prozess sollte extern begleitet und ausgewertet werden, wobei die Kosten nicht die Höhe der Stadtteifonds übersteigen sollten.
 - Das Projekt sollte durch geeignete Strukturen und Anreize so ausgestaltet werden, dass tatsächlich Beteiligung vor Ort gefördert wird. Es muss für die Akteure vor Ort deutlich werden, welche Ziele und Erwartungen sich mit dem Projekt verbinden.
 - Mit Stadtteifonds sollen insbesondere folgende Ziele erreicht werden:
 - Stärkung der Zusammenarbeit der Akteure im Stadtteil

- Gemeinsames Erkennen von Bedarfen im Stadtteil durch Zusammenarbeit der Akteure und Beteiligung der Einwohner/innen
- Stärkung von Engagement und Gemeinschaftsgefühl im Stadtteil
- Der Erfahrungsaustausch zwischen Stadtteilen zu Formen der Einwohner/innenbeteiligung soll gestärkt werden.
- Es sollen keine Doppelstrukturen in den Stadtteilen geschaffen werden. An bestehende Strukturen soll angedockt werden.
- Bei der Auswahl der Pilotprojekte sollte die Vielfalt der Stadtteile in folgender Weise abgedeckt werden:
 - Kernstadt
 - „Hausdörfer“
 - Stadtteil ohne Ortsbeirat
 - Größerer Außenstadtteil
 - Soziale Stadt: Richtsberg (falls vor Ort gewollt)

Zu Unterziel 2: Stärkung bestehender Strukturen im Stadtteil

- Ergänzung zu Punkt 1 und 2:
Die Stadt organisiert ein stadtweites Treffen von Ortsbeiräten, Stadtteilgemeinden und –initiativen, um folgende Themen und Fragen zu besprechen:
 - Klärung der Rollen und der Zusammenarbeit von Ortsbeiräten, Stadtteilgemeinden und weiteren Vereinen und Initiativen in den Ortsteilen
 - Klärung der Frage, ob überall in Marburg Ortsbeiräte eingeführt werden sollen, ggf. ob in Einzelfällen eine Neuordnung von Wahlbezirken zu Ortsteilen erforderlich ist
 - Schulung der Ortsbeiräte
 - Erfahrungsaustausch lokaler Akteure
- Ergänzung zu Punkt 3:
 - Weitere organisationsinterne Lösungen werden geprüft.
- Punkt 4, letzter Satz wird ersetzt durch: „Sie prüft dazu verschiedene Ansätze im Rahmen der Lenkungsgruppe Stadtentwicklungsplanung.“

Zu Unterziel 3: Förderung von freiwilligem Engagement

- Ohne Änderungen angenommen

Zu Unterziel 4: Öffentliche Räume im Stadtteil

- Zu Punkt 1:
 - Streichung des Wortes „kostenlos“

- Berücksichtigung der unterschiedlichen Gegebenheiten in den Stadtteilen (Außenstadtteile, Kernstadt etc).
- Es sollte leicht zugängliche Informationen zu Bürgerhäusern mit Ansprechpersonen und bestehenden weiteren Räumen auf der städtischen Website geben
- Zu Punkt 2:
 - Ergänzung: Es wird geprüft, inwieweit öffentliche Plätze genutzt werden können, um über Stadtteilaktivitäten zu informieren (digitale Informationstafeln, öffentliche Bürger/innentreffs)

Zu Unterziel 5: Informationsaustausch und Vernetzung

- Zu Punkt 1: akzeptiert, siehe oben
- Zu Punkt 2: Vertagung auf Treffen am 14.3. zu digitaler Beteiligung